

## **Wettbewerb Zusammen Gebaut - Leben mit Wasser**

Neugestaltung des Zentrums Bad Vilbel - Erläuterungstext

### **Gestaltungsansatz:**

Anlass des Projektes ist die städtebauliche Neuordnung im Bereich des ehemaligen zentralen Parkplatzes zwischen Frankfurter Straße und Nidda in Bad Vilbel. Nachdem die Stadt historisch kein Zentrum aufweist und die schmale Frankfurter Straße den heutigen Anforderungen nicht mehr gerecht wird, wird die Möglichkeit genutzt, einen zentralen Stadtplatz mit Geschäftsgebäuden und einer Tiefgarage zu bilden und das öffentliche Leben in Bad Vilbel zu bereichern.

Zugleich besteht in Bad Vilbel das Problem, dass es keine attraktive Verbindung zum Kurpark mit Kurhaus auf der anderen Seite der Nidda gibt. Ein Brückenbauwerk, das zugleich Fußgängerbrücke und Stadtbibliothek mit einem kleinen Cafe ist, verbindet am nordwestlichen Ende des neuen Stadtplatzes beide Seiten.

Der Naturraum der Nidda und des Kurparks wird durch die neue Verbindung der Bibliotheksbrücke und die Ufergestaltung im Anschluss an den neuen Platz und die Bibliotheksbrücke wesentlich bewusster wahrgenommen. Eine Renaturierung eines Flußabschnittes im Anschluss an die Bibliotheksbrücke zeigt den Bewohnern auf, wie die Nidda vor der Uferbegradigung in der Stadt erlebbar war und bietet Fauna und Flora Möglichkeiten sich mitten in der Stadt wieder zu entwickeln. Das Projekt vernetzt somit das eindimensional, linear ausgerichtete Bad Vilbel mit dem Naturraum der Nidda und des Kurparks und verbindet die Aspekte des Geschäftslebens mit kulturellen und ökologischen Gesichtspunkten.

Darüber hinaus stellt das Projekt eine gelungene Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und privatem Investor dar.

### **Vernetzung**

Städtisches Leben zeichnet sich durch Vielfältigkeit aus. Die Vernetzung der einzelnen Teilaspekte des Projektes aus Bereichen der Kultur, des Geschäftslebens, des öffentlichen Lebens, des Wohnens und der Ökologie, beabsichtigt das städtische Leben von Bad Vilbel zu bereichern. Die Umsetzung des städtebaulichen Konzeptes verbindet in Bad Vilbel das Interesse von privaten Bauherren mit denen der Stadt als Bauherr.

### **Stadtplatz und Urbanität**

Der neue Stadtplatz vereint vielfältige Nutzungen, um durch heterogene Strukturen ein lebendiges Stadtgefüge zu unterstützen.

Die platzbildenden Neubauten stellen hybride Bauten dar, mit Geschäften und Gastronomie im Erdgeschoß und ersten Obergeschoß und Arztpraxen sowie Wohnungen in den weiteren Obergeschoßen.

Auch bestehende Bausubstanz wird in dieses Konzept integriert, indem das historische Fachwerkhaus über eine Aufweitung des Stadtplatzes angebunden wird und durch eine Mischung aus Gastronomie und Wohnungen ebenfalls eine hybride Nutzung erfährt. Die Stirnseite des Platzes wird durch den Bau der Bibliotheksbrücke gefasst und lässt eine Blickachse zur Nidda und zum Kurhaus frei.

Der Platz mit seinem Wasserspiel als wesentlichem Gestaltungselement, nimmt künftig den Wochenmarkt auf und ist gerüstet für verschiedenste öffentliche Veranstaltungen. Unter dem Platz befindet sich eine Tiefgarage, welche die Stellplätze des vormaligen zentralen Parkplatzes an dieser Stelle ersetzt.

### **Bibliotheksbrücke:**

Unserem Wissen nach gibt es in Deutschland derzeit keine Bibliothek als Brückenbauwerk über einen Fluß. Dies verwundert, zumal die außerordentliche Lage der kulturellen Einrichtung der Stadt zum einen eine ihrer Funktion entsprechende Bedeutung zurückgibt und zum anderen den Besuchern ganz besondere Aufenthaltsqualitäten bietet.

Der Großteil der Lese- und Arbeitsplätze im Obergeschoß orientiert sich in Richtung Nidda und in Richtung Renaturierung. Um im Erdgeschoß, im zentralen Bereich, die Nidda noch stärker erlebbar zu machen, wird im Boden eine begehbare Verglasung mit Blick auf den Fluß vorgesehen.

Ein Cafe im Erdgeschoß mit Sitzplätzen im Freien an der Brückenkante ergänzt das Angebot für die Besucher der Bibliotheksbrücke.

### **Renaturierung und Ufergestaltung**

Vorbild für die Renaturierung ist ein bereits realisierter Teilabschnitt der Nidda im Bereich des Gronauer Hofes. Die Besonderheit in unserem Falle liegt in der Tatsache, eine solche Renaturierung im städtischen Umfeld umzusetzen. Die Erfahrungen, die in diesem Kontext einerseits bezüglich der Entwicklung von Fauna und Flora und andererseits im Umgang der Öffentlichkeit mit der Renaturierung an dieser Stelle gemacht werden, werden mit Spannung erwartet.

Zwei Stufenanalgen beiderseits der Nidda, im Anschluß an die Bibliotheksbrücke, stellen den Bezug zum ansonsten tief eingeschnittenen Fluß her und laden zum Verweilen mit Blick auf Bibliotheksbrücke und Renaturierung ein. An diesen besonders attraktiven Schnittstellen zwischen Stadt und Fluß sind zwei Gastronomien angeordnet.

### **Kooperation**

Das Projekt startete bereits 2005 mit einer städtebaulichen Vorstellung, die wesentliche Aspekte in Ansätzen vorsah. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des Projektes in Zusammenarbeit mit den Bauherren wurden die verschiedenen Teilaspekte systematisch weiter entwickelt.

Teile des Bauvorhabens wurden in der Stadt zeitweise kontrovers diskutiert.

In Verbindung mit den hohen gestalterischen Ansprüchen, die regelmäßig visualisiert wurden und durch öffentliche Begehungen der Baustelle, die das Projekt für die Einwohner ablesbar machten, führte dies zu einer sich stetig verbessernden Akzeptanz in der Öffentlichkeit.

Die Entwicklung zeigt bereits jetzt, daß nach Fertigstellung der neue Stadtplatz mit Geschäften, Lokalen, Arztpraxen und Wohnungen, wie auch die Bibliotheksbrücke mit Cafe und die Renaturierung der Nidda sich ganz natürlich in die Stadt integrieren und von der Öffentlichkeit gut angenommen werden.

Das Ziel, mit diesem Projekt das städtische Leben von Bad Vilbel durch Steigerung der Vielfalt zu bereichern, wird greifbar.